

Wandern ohne Gepäck 2010

Kammtour - Erzgebirge

Klingenthal - Olbernhau

Programm:**1. Tag:**

Anreise nach Klingenthal (auch per Bahn möglich)

2. Tag:

Klingenthal/Mühlleithen über den Aschberg (936 m) nach Weitersglashütte (ca. 21 km)

3. Tag:

Wanderung von Weitersglashütte über den Auersberg (1019 m) nach Breitenbrunn (ca. 21 km)

4. Tag:

Wanderung von Breitenbrunn nach Kurort Oberwiesenthal über den höchsten Berg Sachsens, dem Fichtelberg (1214 m), (ca. 23 km)

5. Tag:

Wanderung von Kurort Oberwiesenthal über den Bärenstein (898 m) nach Jöhstadt (ca. 23,5 km) Teilung der Etappe möglich

6. Tag:

Wanderung von Jöhstadt nach Satzung (ca. 10 km) (Wegmarkierung „blauer Querstrich im weißen Quadrat“)

7. Tag:

Wanderung von Satzung über den Hirtstein (890 m) nach Pobershau (ca. 20 km)

8. Tag:

Wanderung von Pobershau nach Olbernhau (ca. 24,5 km)

9. Tag:

Individuelle Abreise (auch mit der Bahn möglich)

Leistungen:

	8 x ÜF in ausgewählten Hotels/Landhotels - Gasthof in Satzung - Zimmer mit DU/WC
	Gepäcktransport zum Tagesziel
	ausführliches Informationsmaterial (Wanderkarte usw.)

Preise:

pro Person im DZ 373,00 €
Einzelzimmerzuschlag 80,00 €
Erzgebirgs card 33,00 € auf Wunsch

Wanderzeit:

Diese Wanderroute ist von Mai bis

Tourenverlauf**1. Tag:**

Individuelle Anreise nach Klingenthal

2. Tag

Wegmarkierung blauer Querstrich im weißen Quadrat, teilweise mit dem E3-Zeichen.

Wir beginnen alternativ in Mühlleithen und treffen dort auf den E3 -Wanderweg, dem wir bis Weitersglashütte folgen.

Streckenführung: Ausgangspunkt für die Wanderung ist das vogtländische Klingenthal. Als Einstiegsmöglichkeit bietet sich das Hotel „Waldgut Am Aschberg“ an. Der Weg verläuft auf dem Grenzweg - über den Aschberg - direkt an der Grenze zum böhmischen Teil des Erzgebirges entlang. Weiter auf der Kammlöpe -

Naturschutzgebiet Großer Kranichsee - Drei-Talsperren-Wanderweg bis Carlsfeld. Der Weg führt durch die Ortslage Carlsfeld, an der Talsperre Weiterswiese vorbei, nach Weitersglashütte bzw. weiter auf den Auersberg.

Sehenswürdigkeiten:

Klingenthal: Rundkirche „Zum Friedefürsten“, Eisenbahnausstellung im Bahnhof, Tierpark Klingenthal, Schaumanufaktur zur Herstellung von Akkordeons und Harmonikas und älteste

Geigenmacherwerkstatt

Klingenthals, Musik- und Wintersportmuseum,

Besucherbergwerk „Grube Tannenber“, Heimatstube in Zwota, Carlsfeld: Trinitatiskirche, höchstgelegene

Trinkwassertalsperre Deutschlands, Skimuseum

Grenzübergänge:

• Klingenthal - Kraslice/Graslitz • Klingenthal/Aschberg - Bublava/Schwaderbach

3. Tag:

Wegmarkierung „blauer Querstrich im weißen Quadrat, teilweise das E3-Zeichen, da auf gleicher Trassierung“. Am Wanderparkplatz in Weitersglashütte beginnt die Etappe. Auf dem Europäischen

Sehenswürdigkeiten:

Breitenbrunn:

Besucherbergwerk „Fundgrube St.

Christoph“, Rittersgrün: Schmalspurbahnmuseum

Oberittersgrün, Techn. Privatmuseum Weigel

(Wissenswertes zur Papierherstellung),

Huthaus der Grube

Rothen-Adler-Stollen und der 1882 erbaute

Pulverturm, Dorfkirche, Ehrenzipfel:

Wettinbrunnen,

Fuchsloch-Fundgrube,

Bergbaulehrpfad Pöhla -

Rittersgrün, Tellerhäuser: Rindenschnitzerei Siegel,

Fichtelberggebiet:

zahlreiche Wanderwege, auch im böhm. Teil des

Erzgebirges (u.a. nach Bozi Dar - Gottesgab,

Geburts- u. Sterbeort des Heimatdichters Anton

Günther), Fichtelberg

(höchster Berg des Sächs. Erzgebirges mit 1214 m)

u. Keilberg (höchster Berg des Erzgebirges

1244 m), Kurort

Oberwiesenthal: Ski- und Heimatmuseum, Martin-

Luther-Kirche, hist.

Marktplatz mit

Postmeilensäule,

Fichtelberg-Schwebebahn (älteste Seilschwebebahn

Deutschlands),

Fichtelbergbahn (hist.

Schmalspurbahn)

Grenzübergänge:

• Breitenbrunn -

Rozhrani/ Halbemeile /

Kurort Oberwiesenthal -

Hrebecna • Kurort

Oberwiesenthal - Bozi

Dar/ Gottesgab • Kurort

Oberwiesenthal - Loucna/

Böhmisch Wiesenthal •

Tellerhäuser - Hubertky

5. Tag:

Wegmarkierung „blauer

Querstrich im weißen

Quadrat“.

Für diese Wanderung

bieten sich zwei

Einstiegsvarianten an: 1.

Mit der Seilschwebebahn

7.Tag:

Wegmarkierung „blauer

Querstrich im weißen Quadrat“

Von der Dorfkirche in Satzung

führt der Weg auf den Hirtstein

(890 m). Man folgt dem Weg

talwärts - überquert eine

Verkehrsstraße und erreicht über

den Auerhahnweg die Ortslage

von Reitzenhain. Am Zollamt

folgt man der Dorfstraße und

anschließend dem Wegweiser in

Richtung Kühnhaide. Es geht an

einem ehemaligen Torfabbau und

an einem Holz und Rinden

verarbeitenden Betrieb vorbei.

Dem Forststeig folgend wird der

Sportplatz von Kühnhaide

erreicht. Der Weg folgt nun dem

Grünen Graben - durch das

Naturschutzgebiet

Schwarzwassertal- bis zum

Aussichtsfelsen „Katzenstein“.

Am Wanderrastplatz „Am

Katzenstein“ wird die Wegtrasse

des Kammweges verlassen und

man orientiert sich auf dem EB-

Weg in Richtung Pobershau.

Sehenswürdigkeiten:

Kühnhaide: barocke Dorfkirche,

Naturschutzgebiet „Mothäuser

Heide“ (gehört zu den größten

Mooren des Erzgebirges),

Pobershau:

Kommunikationszentrum „Die

Hütte“ (mit einer Ausstellung des

Oktober begehbar. In den anderen Monaten ist die Kammloipe ausschließlich Skifahrern vorbehalten.

Höhenprofil bitte hier [anklicken](#)



Fotonachweis:

Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Fernwanderweg E3 gelangt man nach Wildenthal - über den Schlangenweg geht es bergan auf den Auersberg, den zweithöchsten Berg Sachsens (1019 m). Über den Auersbergweg talwärts erreicht man Steinbach (Achtung Markierungswechsel - nur blauer Querstrich) - die Steinbachtalstraße führt anschließend nach Erlabrunn. Von Steinbach aus empfiehlt sich ein Besuch von Johanngeorgenstadt, der jüngsten Bergstadt im Erzgebirge. Der Wanderweg führt durch Erlabrunn - über den noch einmal recht steil bergan führenden Heuschuppenweg gelangt man auf den Rabenberg und nach Breitenbrunn. Sehenswürdigkeiten: Auersberg mit Aussichtsturm, zahlreiche Wandermöglichkeiten im Auersberggebiet, Johanngeorgenstadt: Schaubergwerk „Glöckl“, bergbautechnisches Denkmal „Pferdegöpel“, Johanngeorgenstädter Bergbaulehrpfad, neogotische Stadtkirche, Breitenbrunn: Ruine „Jagdhaus“, Renaissancekirche Grenzübergänge:
• Wildenthal - Jeleni • Henneberg - Hrebecna • Johanngeorgenstadt - Potucky/ Breitenbach

4. Tag:

Wegmarkierung „blauer Querstrich im weißen Quadrat“ Ausgangspunkt ist die Ruine „Jagdhaus“ - über die Joachimsthaler Straße gelangt man nach Halbemeile - direkt an der Grenze zum böhmischen Erzgebirge entlang. Dem Kranbächelweg folgend wird Rittersgrün erreicht. Ab Rittersgrün verlaufen der Kammweg und der Anton-Günther-Weg auf der gleichen Trassierung. Es geht am Rittersgrüner Freibad vorbei nach Ehrenzipfel und Tellerhäuser. Gerastet werden kann an einem großzügig angelegten Wanderrastplatz mit Wettinbrunnen, Berg-baulehrpfad Rittersgrün-Pöhla und dem Stollen Fuchsloch-Fundgrube. Von Tellerhäuser aus gelangt man ins Fichtelberggebiet, läuft vorbei am Deutschen Gehau - folgt der Alten Bächelstraße - vorbei am Skistadion und der „Sachsenbaude“ - bergan auf den Fichtelberg (1214 m).

auf den Fichtelberg - über den Fremdensteig und Philosophenweg zum Roten Vorwerk/ Waldeck. 2. Vom Marktplatz in Oberwiesenthal - der Vierenstraße folgend - vorbei am Skistadion und der Bühne - in Richtung Rotes Vorwerk/ Waldeck. Hier treffen beide Wege aufeinander. Über den Bärenfang- und Flößzechenweg erreicht man Kretscham-Rothensehma - der Weg führt weiter zur Talsperre Cranzahl. Über den Kläppermühlenweg gelangt man nach Bärenstein oder umrundet die Talsperre - läuft an der Staumauer vorbei - und trifft am Berg Bärenstein wieder auf den Weg.

Der Weg führt nun über den Bärenstein (898 m) - Überquerung der B 95 - talwärts in den Ortsteil Kühberg. Bergan geht es über den „Böhmischen Steig“ bis zum „Berghof“. Man wandert nun direkt an der Grenze zum böhmischen Erzgebirge in die kleine Bergstadt Jöhstadt. Die Etappe kann auf Wunsch auch verkürzt werden. Sie übernachten dann im Berghotel auf dem Bärenstein oder in einer Pension an der Talsperre Cranzahl. Sehenswürdigkeiten: Hammerunterwiesenthal: Steinbruch am Stümpelfelsen u. Richtersteinbruch, Bärenstein: Erlöserkirche, St. Bonifatius-Kirche, Berg Bärenstein (Tafelberg aus Basalt mit vorspringenden Aussichtsfelsen, 898m), Jöhstadt: Andreas-Gegentrum-Stolln, Preßnitzalbahn (dampflokbetr. Museumsbahn), Windpark Jöhstadt, Sankt-Salvator-Kirche, hist. Postmeilensäule auf dem Marktplatz Grenzübergänge:
• Hammerunterwiesenthal • Bärenstein - Vejprty/ Weipert • Jöhstadt - Cerny



Man wandert den Weg in Richtung Grüner Graben, folgt aber nach einem Stück dem Karrenweg talwärts und anschließend dem Flusslauf der Schwarzen Pockau talabwärts. Dem Wegweiser Rübenau folgend, geht es steil bergan zum Standort Hüttstattmühle. Achtung Markierungswechsel! Der „Kammweg“ verläuft nun auf der Trassierung des Europäischen Fernwanderweges E3 - blauer Querstrich im weißen Quadrat mit dem E3-Symbol - bis nach Altenberg. Einem Feldweg folgend - bis zum Waldrand - gelangt man an die Verkehrsstraße Rübenau - Ansprung. Über den Alten Komotauer Weg - Viererweg, vorbei am Lehmheider Teich, wird Rübenau erreicht. Es bieten sich zwei Varianten zum Wandern an: 1. Man überquert die Fahrtstraße zum Sudelweg, folgt diesem zum Waldrand - nun nach links ab, über den Wildbach - Strohhübel - „Amerika“ - Hirschberg zum Hammerweg (Ortsumgehungsvariante) oder 2. Auf der Verkehrsstraße nach Rübenau und an der Kirche abbiegen. Beide Varianten treffen sich am Hammerweg wieder. Der Weg führt, am Aussichtspunkt Stößerfelsen vorbei, durch einen Buchenwald sanft ins Tal hinab. So gelangt man in den Olbernhauer Ortsteil Grünthal - direkt zum Denkmalkomplex Saigerhütte.



Sehenswürdigkeiten:

Poberschau: Katzenstein, Ruine Raubschloss Liebenstein, Rübenau: Zentralkirche mit einem Taufstein aus Zöblitzer Serpentin, Bauernhaus um 1800 mit original erhaltener Bauernstube, Olbernhau: Stadtkirche, Museum „Haus der Heimat“, Ortsteil Grünthal: Denkmalkomplex Saigerhütte (Kupferhammer,



Vom höchsten Berg des sächsischen Erzgebirges geht es dann mit der ältesten Seilschwebbahn Deutschlands talwärts in den Kurort Oberwiesenthal oder man folgt dem Fußweg über den Fremdensteig und den „Eckbauer“ in den Ort. Doch vorher sollte dem neu erbauten Fichtelberghaus unbedingt ein Besuch abgestattet werden.

Potok/ Pleyl

6. Tag:

Wegmarkierung „blauer Querstrich im weißen Quadrat“.
Treffpunkt für die Wanderung ist die St.Salvatorkirche, an der Schule vorbei, läuft man in Richtung Sportplatz. Man gelangt am Ortsteil Schlüssel vorbei - in Richtung „Andreas-Gegentrum- Stolln“. Der Weg führt im Schwarzwassertal entlang - direkt an der Bahnstrecke der Preßnitztalbahn (Museumsbahn) - nach Schmalzgrube. Auf der Hauptstraße durch den Ort, biegt man am BGS/Zoll-Gebäude links ab. Der Weg führt steil bergan auf die Satzung-Kühnhaid- Hochfläche. Vorbei am „lustigen Hans“ gelangt man in den Ort Satzung, einem der höchstgelegenen Dörfer Sachsens.
Sehenswürdigkeiten:
Schmalzgrube: Alter Hammer mit Resten eines gemauerten Hochofens, Preßnitztalbahn von Jöhstadt zum Andreas-Gegentrum-Stolln, Satzung: Hirtstein im Nordwesten vom Ort (890 m), höchstgelegene evangelische Dorfkirche Deutschlands, original erhaltene Erzgebirgsstube der Heimatdichterin Luise Pinc mit einer Sammlung von rund 1000 Puppen und Teddy`s
Grenzübergänge:
• Schmalzgrube - Krystofovy Hamry/ Christophhammer

Schauwerkstatt, Arbeiterhäuschen, Hüttenschänke), Ortsteil Rothenal: Stößerfelsen (Aussichtsbastion 140 m über dem Natschungtal), Haus der Begegnung (ständig wechselnde Ausstellungen, Erzgebirgszimmer, Kreativkurse)
Grenzübergänge:
• Olbernhau/Grünthal - Brandov/ Brandau

9. Tag:

Individuelle Abreise

